

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

Nr. 37. Mittwoch, den 6. August 1823.

Geständniß einer Italienerin.

„Meine Herren und Damen“ — sagte Bianca Rosetti eines Tages in einem traulichen Zirkel, wo von ihren brillanten Kenntnissen in der Mathematik die Rede war — „ich bin heute einmal ganz vorzüglich zur Offenheit gestimmt, darum will ich Ihnen etwas vertrauen, das ich nicht täglich und auch nicht gegen Jedermann laut werden lasse: mein mathematisches Wissen ist äußerst gering und im Grunde von gar keinem Werth; ich läugne Ihnen auch nicht, daß ich mich seiner schon seit geraumer Zeit als eines elenden Flitterstaates, der bloß blendet, habe schämen lernen; und wer weiß, wie vielen meiner Schwestern es mit ihrem gelehrten Wissen eben so geht! Hören Sie die Geschichte meiner Thorheit.

Ich befand mich vor mehreren Jahren eine Zeit lang in Rom, und meine Figur machte, was ich mit großem Wohlgefallen bemerkte, Eindruck; weshalb ich denn auch bald eine Menge Verehrer gewann, die mir sowohl schriftlich als mündlich, in Poesie und Prosa ihre Huldigungen darbrachten, die zwar meiner Eitelkeit schmeichelten, aber jede andere Gefühle ruhig in mir schlummern ließen: ich hörte nur gern meinen Namen und zugleich den einer Menge junger

Herren nennen, denen meine Erscheinung die Köpfe verrückt haben sollte. Allein es gab doch auch mehrere Männer und Frauen von Ruf, die wenig oder gar keine Notiz von mir nahmen, und das kränkte mich, wie Sie leicht denken können, nicht wenig, besonders da man gerade zu der Zeit einigen englischen und deutschen Damen fast allgemein den Hof machte, die nichts weniger als schön, dagegen aber gelehrte Schwägerinnen waren, die überall das Wort führten und sich über Künste und Wissenschaften vernehmen ließen, als ob sie auf dem Katheder jung geworden wären. Ich erfuhr jedoch bald, daß es damit auch nicht mehr als mit jedem andern Flitterpuß auf sich habe, und gerieth dadurch in die Versuchung, mich um einen ähnlichen Schimmer zu bemühen. Zu dem Ende ließ ich den Pater Cordara, einen Jesuiten, welcher eben für den ersten schönen Geist in Rom gehalten wurde, zu mir kommen und fragte ihn, ob er mich nicht mit dem Anakreon, La Fontaine, Virgil, Horaz, Boileau, Milton, Swift, Richardson, Hume, Montagne, Tacitus, Göthe, Schiller, Wieland, Jean Paul ic. und einigen andern Schriftstellern bekannt machen könne, die ich von diesen Damen oft hatte anführen hören. Der Pater antwortete mir mit Ja, fügte

aber hinzu, daß viel Zeit und Fleiß dazu gehöre, um die Sprachen zu erlernen, in welchen diese Männer geschrieben hätten. Diese Bemerkung schreckte mich natürlich ab: denn ich wollte ja, wo möglich, schon in einigen Tagen, und nicht erst nach zwanzig Jahren, in meinem neuen Glanz erscheinen\*). Ich bat ihn daher im Vertrauen, mir eine Wissenschaft vorzuschlagen, welche weniger Vorbereitung erfordere und durch die man dennoch in Assamblee's brilliren könne; worauf er mir lächelnd die Algebra und Geometrie vorschlug und mir auch einen Lehrmeister empfahl, der mich binnen kurzer Frist mit den Anfangsgründen derselben bekannt machen würde. Ich dankte dem guten Pater Cordara, wie ich sollte, nahm den mir empfohlenen Lehrer an, und setzte nun bald Jedermann durch meine Corollaria und Theorema in Erstaunen und bemächtigte mich in Gesellschaften aller Gespräche; erfuhr aber bald zu meinem großen Verdruß, daß Pater Cordara mir wie ein Schalk gerathen hatte: denn ich sahe nur zu deutlich, daß ich mit meiner Gelehrsamkeit bloß augenblickliche Bewunderung erregte, der bald ein allgemeines Gähnen folgte. Nun bitte ich Sie aber, meine Herren und Damen, konnte das wohl mein Zweck seyn? Unser Beruf ist, zu gefallen; welche Tochter Evens aber durch ihre Unterhaltung gähnen macht, darf sich schwerlich viel darauf zu gute thun.

### A n f r a g e.

(Eingefandt.)

Es soll vor mehreren Jahren der Plan

\*) Ein Wunsch, der jetzt durch unser Conversations-Lexikon, dem wahren Hausfreunde guter Familien,

zur Schlagung einer Brücke in der Gegend der Bürgerschule nach dem Rosßplatz herüber existirt haben. Ist dieses gegründet?

Die Redaktion dieses Blattes bittet um Verzeihung, wenn sie es bezweifelt: denn vor mehreren Jahren dachte man wohl noch nicht ernstlich daran, die Abendsperre der innern Thore aufzuheben und Leipzig mit seinen schönen Plätzen ein herrliches Ganzes seyn zu lassen, das, einen reizenden Park und die angenehmsten Promenaden in sich schließend, mit den berühmtesten Städten Europa's wetteifert. Jetzt aber dürfte die Sache vielleicht eher in Erwägung gezogen werden, wenn man nicht, bei der Nähe der Peters- und Grimma'schen Thorbrücke, eine dritte für überflüssig und die Vollendung des Schulgebäudes für weit nöthiger hält. Auch würde eine neue Schulpforte vom Sperlingsberge aus gewiß sehr wünschenswerth und minder kostspielig seyn, als so ein schwieriger Brückenbau.

Gera'sche Zeitung 115. Stück. Montags, den 28. Juli 1823.

„Die Engländer mögen den Franzosen doch gar nichts zum Voraus zugestehen. Kaum wurde in London der, auch in Leipzig herausgekommene, Lieblingsmarsch jenes Helden der Zeit, des Mina, bekannt, als dessen Aechtheit sogleich, aber ohne hinreichende Gründe, bestritten wurde. Dagegen behaupten diese, drei andere, wirklich spanisch gefetzte Märsche, einen Parade-, Sturm- und Siegesmarsch

lien, auf die bequemste und angenehmste Weise realisiert wird.  
D. Red.

als eigentliche Lieblingsmusik des Mina und seiner Cohorten bekommen zu haben, die denn auch von einem gewissen Herrn Tonella aus London nach Leipzig gesendet und bei Fr. Hofmeister neu aufgelegt worden sind. Mit einem Titelblatt versehen kosten diese 4 Gr., da jener, wie schon angezeigt wurde, nur 3 Gr. im Preis ist.

Die Composition ist offenbar spanischen Charakters und nun wieder zu haben in der Papier- und Kunsthandlung zu Gera und Altenburg."

### Fleischpreise.

Rindfleisch . . . . .	28 bis 30 Pf.
Landsfleisch . . . . .	26 " 29 "
Schopsfleisch . . . . .	28 " 30 "
Landsfleisch . . . . .	26 " 29 "
Kalbsteisch . . . . .	20 " 21 "
Landsfleisch . . . . .	19 " 20 "
Schweinfleisch . . . . .	— " 30 "

Ernst Müller, Redakteur.

### Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 6ten: Maria Stuart. Mad. Brede, Elisabeth, als erste Gastrolle.

#### Subscriptions-Ankündigung.

Unterzeichneter ist gesonnen, eine von ihm in Musik gesetzte Ballade: „Der Brautfuß,“ gedichtet v. Serenus (Abendzeitung 1822) auf eigene Kosten in Druck herauszugeben, und eröffnet hierzu den Weg der Subscription. Die Ballade selbst ist für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung (beides nicht schwer auszuführen) und wird in Steindruck sechs Boden in Umfang einnehmen, für welche der Subscriptionspreis à 16 Gr. bis zur Michaelis-Messe des laufenden Jahres offen steht. Der nachher eintretende Ladenpreis ist 1 Thlr.

Ich ersuche alle Lehrer und Freunde des Gesangs um gütige Theilnahme, und verspreche, nebst meinem verbindlichsten Danke, bei einer Anzahl von fünf subscribirten Exemplaren ein sechstes unberechnet beizulegen. Die resp. Buch- und Musikhandlungen empfangen die üblichen Vergünstigungen. Ich bitte, mir recht bald gefällige Nachricht zukommen zu lassen, indem die Namen der resp. Subscribenten dem Werke vorgedruckt werden sollen.

Leipzig, im Juli 1823.

Ernst Julius Otto, Stud. theol. et musices, (Burgstraße Nr. 91).

Herr M. Ernst Thomas wird die Güte haben, Subscription einzusammeln.

Anzeige. Liebhabern von alten Münzsorten kann eine bedeutende Parthie von Werth in der Expedition dieses Blattes nachgewiesen werden.

Anzeige. Die lilla gewürfelten Tacconets habe ich wieder erhalten.

Heinrich Adolph Hennig.

### Rothe und weisse franz. Weine von guter Qualität,

zu 6 und 8 Gr. die Bouteille, und 2 Gr. Einsatz,

sind nebst allen andern Sorten Weinen, Rums und Liqueurs zu bekommen bei Abraham Hertzog.

**B r i e f t a s c h e n,**

vorzüglich brauchbar für Geschäftsleute, zu 1 Thlr. 6 Gr., nebst einer Auswahl anderer, mit und ohne Instrumente, empfangen  
Sellierr und Comp.

**Wohlfeile grüne Farbe.**

Da das, als Delfarbe zum Anstreichen sehr brauchbare, angenehme und dauerhafte Leipziger Grün gegenwärtig viel billiger als früher fabricirt werden kann, so wird solches jetzt à 8 Gr. das Pfund, in bedeutenden Quantitäten noch billiger, verkauft, bei  
C. H. Morus, neuer Neumarkt Nr. 15.

**Gesuch.** Eine geräumige und trockene Niederlage, oder auch ein Boden, auf dem neuen Neumarkt, oder in dessen Nähe gelegen, wird gesucht. Wer dergleichen abzulassen hat, beliebe sich zu wenden an  
Friedrich Hofmeister, Grimma'sche Gasse.

Ein Local wird gesucht, bestehend in einem kleinen Saal oder sehr großen Zimmer nebst noch einem kleinern Zimmer, heides heizbar, für eine geschlossene Gesellschaft zum alleinigen Gebrauch. Wer dergleichen für künftigen Winter abzulassen hat, beliebe Nachricht unter der Adresse P. T. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**T h o r z e t t e l v o m 5. A u g u s t.**

Grimma'sches Thor.		u.	Ranstädter Thor.		u.
Vormittag.			Gestern Abend.		
Die Breslauer reitende Post	5	Eine Estafette von Merseburg		7	
Die Dresdner u. die Baugner r. Post	6	Hr. Graf v. Brühl, a. Plauen, v. Merseburg, im goldnen Adler		8	
Hr. Stadtschreiber Adhiau, von Wurzen, in St. Hamburg	9	Hr. Past. Mittler, v. Hackpiffel, im g. Adler		9	
Hr. Cammermusik. Simonson, v. Copenhagen, im Birnbaum	11	Hrn. Gebr. Bar. v. Gleichen, Raimund und Alfred, v. Rudolstadt, unbestimmt		9	
Nachmittag.			Vormittag.		
Hrn. Kfl. Schütze u. Kaiser, v. Dresden, p. d.	1	Die Stollberger fahrende Post		4	
Hr. Oberlandsteuer-Einnehmer Donner, von Frankfurt a. d. O., im goldnen Adler	2	Hr. Hdlgscommiss. Daumer, a. Chalons, und Hr. Rentier Fay, v. Trff. a. M., im H. de Bab.		12	
Hr. Oberst Molostkof u. Hptm. v. Tolstoy, in russ. Diensten, v. Petersburg, pass. durch	3	Nachmittag.			
Hr. Juwel. Kaim, a. Berlin, v. Dresd., im Schilde	5	Die Hamburger reitende Post		3	
Halle'sches Thor.		u.	Peterssthor.		u.
Gestern Abend.			Gestern Abend.		
Die Berliner fahrende Post	11	Hrn. Bakowsky u. Inosko, Collegienrätthe a. Wilna, v. Carlsbad, im Birnbaum		9	
Die Dessauer fahrende Post	11	Nachmittag.			
Hr. v. Brandel, k. schwed. Gesandter, v. Berlin, im Hotel de Care	11	Hr. Hauptm. v. Herzberg, v. Heudewalde, bei Wieprecht		3	
Vormittag.			Hospitalthor.		u.
Die Landsberger fahrende Post	10	Vormittag.			
Hr. Kfm. Schneider, a. Berl., u. M. Schmidt, Lehrer a. Raumburg, in St. Berlin	12	Die Annaberger fahrende Post		9	
Nachmittag.			Nachmittag.		
Die Magdeburger fahrende Post	1	Hr. Kfm. Holford, a. Hamburg, von Borna, im Hotel de Russie		10	
Die Braunschweiger reitende Post	2	Nachmittag.			
Hr. Kfm. Träger, a. Bremen, im Hot. de Russie	3	Auf d. Schneeberger Post: Hr. Kfm. Pusinelli, a. Mailand, im Hotel de Care		2	
Hr. Prof. Schleyermacher, a. Berlin, p. d.	3				